

Ein etwas anderer Heimatfilm.

Für Florian Foest ging im Mai der Traum jedes Kameramanns in Erfüllung: Bernd Böhlich war von seinen Bildern für *Jagdhunde* so begeistert, daß er den jungen Mann für seinen Kinofilm **Der Mond und andere Liebhaber** verpflichtete. Seit dem 30. Oktober wird der Film mit Katharina Thalbach, Fritzi Haberland, Andreas Schmidt und Büröl Ünel in den Hauptrollen in Sachsen-Anhalt, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Alanya gedreht. Produziert wird er von der Berliner Mafilm in Kino-Koproduktion mit dem MDR. Das Medienboard Berlin-Brandenburg, die MDM und der DFFF unterstützen den Dreh. Neue Visionen bringt den Film wie bereits Böhlichs *Du bist nicht allein* im Sommer 2008 in die Kinos.

Im prunkvollen Saal des Schlosses von Altenburg hat Katharina Thalbach am Vormittag ganz in Weiß geheiratet. »Das erste Mal in einem Film und dann auch noch in einem so traumhaft schönen Saal« stellt sie ein wenig erstaunt fest. Der 53-jährigen Berlinerin hat Böhlich das Buch auf den Leib geschrieben, das vom Song *So ne kleine Frau* der Ost-Berliner Rockgruppe Silly inspiriert wurde. »Der Film erzählt die Geschichte einer Frau, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens steht, aber sich nicht unterkriegen läßt. Für diese Aufgabe ist Katharina Thalbach die Idealbesetzung, denn ich kenne keine andere Schauspielerin, der ich diese Kraft und diesen Lebensmut so abnehmen würde wie ihr«, begründet Böhlich die Besetzung. Und Katharina Thalbach ist umgekehrt vom Buch begeistert: »Es hat mir auf Anhieb gut gefallen, da es mit seinem sozialen Realismus in die Richtung der von mir geschätzten Regisseure Andreas Kleiner und Andreas Dresen geht.«

Hauptfigur Hanna läßt sich von Rückschlägen nicht umhauen. Nachdem ihr Betrieb pleite ist, findet sie einen Job an einer Tankstelle. Gemein-

Foto: Neue Visionen/et



Hanna (Katharina Thalbach) steht nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens. Trotzdem sucht sie weiterhin nach dem Mann des Lebens.

sam mit ihrer besten Freundin (Fritzi Haberland) sucht sie weiter nach dem Mann des Lebens. Als sie ihn (Büröl Ünel) dann endlich trifft, hat er das Ja-Wort schon einer anderen gegeben. Trotzdem stürzt sie sich in eine leidenschaftliche Affäre.

Knapp über eine Million Euro beträgt das Budget. 25 Drehtage hat Böhlich für 25 Motive in Orten wie Bad Kösen, Borna, Halle, Flughafen Schkeuditz, Markkleeberg, Meerane, Zeitz und Ostseebad Ahrenshoop. »Die Locations sind ideal für den Film, weil die wirtschaftlichen Verwerfungen nach der Wende spürbar sind. Den Menschen in Altenburg sind Abwicklungen und Werksverlagerungen nicht unbekannt, trotzdem tun sie alles, um ihre Stadt am Leben zu erhalten. Sie müssen sich aber natürlich dem Konflikt stellen: werde ich zum Zigeuner, um Arbeit zu haben, oder habe ich nicht auch ein Recht auf eine vertraute Landschaft und Heimat«, begründet er die Wahl des Drehortes für seinen Heimatfilm. »Ich freunde mich langsam mit der Vokabel an, nachdem sie von all dem Kitsch und den Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre befreit wurde, durch die der Begriff jahrelang verpönt war. Für mich bedeutet er nicht süßliche Verklärung, sondern das Aufzeigen der Beziehungen zwischen Menschen und ihren Biografien in einer vertrauten Landschaft.«

Auf die Drehorte hat Böhlich das Buch nochmals zugeschrieben nachdem sie von Szenenbildnerin Justyna Jaszczuk und Kameramann Florian Foest ausgesucht worden waren. Die besondere Herausforderung war dabei, Auflösungen für Bilder zu finden, die ursprünglich in einer Großstadt gedreht werden sollten. So sollten sich Katharina Thalbach und Fritzi Haberland gegenseitig auf dem Hinterhof in die Fenster schauen können. In Altenburg gibt es aber nur einen Hinterhof, auf dem solche Szenen nicht gedreht werden konnten.

Auch über das Kamerakonzept haben Florian Foest, Bernd Böhlich und Produzentin Eva Martens lange diskutiert und dabei sowohl die Vorteile von herkömmlicher und digitaler Produk-

KAMERA SERVICE VERLEIH
VIDEOlink

Kameras · Videoauspiegelung
Licht · Ton · u.v.m.
Auch mit Personal!

Hotline: 089/35 62 773-0 · www.videoink.de

tion als auch von 16- und 35 mm gegeneinander abgewogen. »Wir haben lange gehofft, daß ein Dreh auf 35 Millimeter finanziell möglich ist. Es wurden nur 16 Millimeter, was seine Vorteile hat. Ich bin sehr flexibel, kann oft von der Schulter oder aus der Hand drehen und sehr nahe an den Schauspielern dran sein«, erzählt Florian Foest. Gedreht wird ohne Storyboard. »Schon bei unserem ersten Treffen haben wir festgestellt, daß wir beide ohne arbeiten wollen, um stets offen zu sein«, sagt er. Die Buchbesprechungen rankten sich daher nicht um Auflösungen, sondern um die Beschreibung von Stimmungen und Atmosphären, die die Bilder unterstützen sollen. »Es war klar, wir werden keine in Stein gemeißelten Bilder bekommen. So habe ich meine Crew auch eingestimmt«, erklärt der junge Kameramann, der sein bewährtes Team mitgebracht hat.

Er erzählt weiter: »Von Anfang an war klar, daß der Film über große Kinobilder erzählt werden soll. Ich gucke dadurch anders durch die Kamera als bei *Jagdhunde*, wo wir oft vor dem großen Dilemma standen, daß wir Bildauflösungen für das Kino drehten, bei denen wir zweifeln, ob sie auf dem kleinen Fernsehbildschirm zur Geltung kommen.« Foest hat vor allem für die vielen Day-for-Night-Szenen und die Begegnungen Hannas mit dem Mond ein eigenes Konzept entwickelt: »Ich habe nach einem Licht gesucht, das der Nacht realistisch entspricht und dem besonderen Verhältnis von Hanna zum Mond.«

Von seiner Arbeit ist auch Produzentin Eva Martens begeistert. Sie kennt Bernd Böhlich vom Fernsehen der DDR, wo er seinen ersten *Polizeiruf* drehte und sie für Großproduktion wie *Johann Sebastian Bach* und *Marie Grubbe* als Produktionsleiterin verantwortlich war. Nach der Wende gründete sie Mafilm, mit der sie Dienstleistungen anbot, aber vor allem eigene Magazinsendungen und *Polizeirufe* produzierte. Dabei traf sie Böhlich wieder. Im vergangenen Jahr realisierten sie gemeinsam den Film *Krauses Fest*, den die ARD am 17. Dezember ausstrahlte.

Zugleich entwickelte sie dieses Projekt und konnte auch Wolfgang Voigt und Jana Brandt vom MDR schnell von dessen Qualität überzeugen. Für den Leipziger Sender wurde es eine der raren Kino-Koproduktionen. Torsten Frehse und Wulf Sörgel vom Verleiher Neue Visionen standen schon lange vor dem Erfolg von *Du bist nicht allein* an der Seite von Böhlich und Martens. Im Sommer 2008 soll *Der Mond und andere Liebhaber* ins Kino kommen. Zuvor liebäugelt Eva Martens mit der Uraufführung an dem Ort, an dem für Florian Foest der Traum Gestalt annahm: Beim Filmkunstfestival in Schwerin wären alle wieder gerne zu Gast. Katharina Dockhorn

Sind Ihre Filmbestände

HD ready ?

**HD-
X-MAS-
SPECIAL**

bis 31.12.07

Langfilm HD-Remastering

€ 7.500 / 90 min statt € 9.800

- Filmmaterial reinigen
- HD dpx-Scanning
- Autom. Schmutz und Schrammenreduktion
- Farbkorrektur in 4:4:4
- Ton anlegen
- Mastering auf HDCam/SR
- Optical grain and scratch concealment, ähnlich Wetgate

Langfilm HD-Scanning

€ 2.000 / 90 min

- Filmmaterial reinigen
- HD dpx-Scanning
- Farbkorrektur in 4:4:4
- Ton anlegen
- Mastering auf HDCam/SR
- Optical grain and scratch concealment, ähnlich Wetgate

Langfilm HD-Abtastung

€ 2.000 / 90 min

**ECHTE 2K-AUFLÖSUNG -
SCANNING LANGFILM
IN DPX € 2.000 (90 min.)**

- SD/HD/2K/4K Scanning
16/35 VistaVision
- HD Farbkorrektur in 4:4:4
- automatische/manuelle
Retusche
- Pan & Scan
- Upscaling
- Bildrestaurierung
- Tonrestaurierung
- HD Kopierservice
HDCam/SR, D5 HD, DVC Pro HD
und alle anderen Formate
- FAZ Ausbelichtung
H16/35mm z.B. 90 min. € 15000
- HD Online in 4:4:4
- Perfo
- Lichtton
- Senkel

- Archivsicherung
- Schnitt / Compositing
- Dreharbeiten
- Masterkopien
- DVD-Authoring



Artus Postproduktion GmbH

07141 / 23 49 92 hd@artus.tv

www.artus.tv